

«Mit Ehrlichkeit, Transparenz und Authentizität Erfolg haben»



Lukas Kindhauser wuchs auf dem elterlichen Weingut auf. Als es um seine Berufswahl ging, wollte er nicht in den Rebberg und entschied sich für die Ausbildung als Weintechnologe. Nach dem Abschluss arbeitete er beim gleichen Arbeitgeber weiter und übernahm mehr Verantwortung. Beispielsweise packte er die Herausforderung, im Herbst für die Pressen von 1,5 Millionen produzierten Litern Wein zuständig zu sein. Sein Wissensdurst war geweckt, und Lukas Kindhauser absolvierte die verkürzte Zusatzlehre als Winzer EFZ in zwei unterschiedlichen Betrieben: der eine modern und trendig, der andere traditionell und historisch. So vergrösserte er sein Fachwissen und konnte sich nun vorstellen, selber zu keltern. Durch die Arbeit mit grossen Weinmengen im Grossbetrieb ging die Freude am Wein aber etwas verloren. Dadurch gerieten auch die Motivation und sein Traum vom eigenen Weinbaubetrieb in den Hintergrund. Lukas Kindhauser wechselte als Handlanger zu einer Firma für Bauzubehör und arbeitete im Containerbau und lernte etliches im Bereich Holzbau, Sanitär und Elektrizität. Während dieser «Winzer-Auszeit» kehrte sein Traum zurück und er begann, am Feierabend erste Pläne zu schmieden bis schliesslich das fertige Neubauprojekt des Weinkellers für das Familien-Weingut auf dem Tisch lag. Der Weinkeller wurde gebaut, Lukas Kindhauser

stieg in die Eigenkelterung im Familienbetrieb ein und übernahm nach einigen Jahren die Betriebsleitung.

Weiterbildung

Lukas Kindhauser merkte rasch, dass er im Rebbaubereich und im Weinkeller zwar viel Wissen und auch Erfahrung mitbrachte, aber ihm buchhalterisches und betriebswirtschaftliches Wissen fehlte. Deshalb begann er die Weiterbildung zum Weinbautechniker HF. Nun musste alles, was bisher so selbstverständlich war, überdacht und aus verschiedenen Blickwinkeln durchleuchtet werden. Lukas Kindhauser findet: «Es ist faszinierend, wie sich mein wirtschaftliches Denken in diesen drei Jahren verändert hat.» Da er bereits einen eigenen Betrieb leitete, konnte er viel Lernstoff direkt auf den eigenen Betrieb übertragen und gleich umsetzen: schriftliche Arbeiten zu Vollkostenrechnung, Marktforschung zu Preisgestaltung, Strategien zu Rebsortenwahl, Produktionsprozess, Pflanzenschutz, Berechnung des Betriebszweigs Lohnkelterung und die Unternehmensstudie (inklusive Businessplan für die Zukunft). Lukas Kindhauser schätzte den Unterricht, den spannenden Austausch mit den anderen Lernenden und auch die lehrreichen Ausflüge. Er war sehr froh, dass ihn sein Vater in dieser Zeit während den Schultagen im Betrieb ersetzen konnte.

LUKAS KINDHAUSER, Selbstständiger Betriebsleiter, KINDHAUSER-BERGHOF, Wiesendangen

- 19 Berufliche Grundbildung Weintechnologe EFZ: Volg Weinkellereien, Winterthur
- 20 Weintechnologe: Volg Weinkellereien
- 22 Berufliche Grundbildung Winzer EFZ (2 Jahre): Weingut Steiner, Schernelz und Schloss Salenegg, Maienfeld
- 24 Weintechnologe: Volg Weinkellereien
- 26 Lagermitarbeiter: Conducta, Winterthur
- 28 Start Eigenkelterung auf Familienbetrieb (Generationengemeinschaft): Kindhauser-Berghof, Wiesendangen
- 30 Weinbautechniker HF: Strickhof, Lindau
- 31 Auflösung Generationengemeinschaft, Übernahme Betrieb

Die ganze Familie half am samstäglichen Weinverkaufstag sowie auch an den Events im Degustations- und Festraum am Wochenende mit. Seine Arbeit im Weinberg, im Keller und die Büroarbeiten versuchte Lukas Kindhauser an den restlichen Tagen zu erledigen und schloss die Ausbildung erfolgreich ab.

Sein eigener Chef sein

Heute ist Lukas Kindhauser Betriebsleiter des eigenen Weinguts. Er schätzt es, sein eigener Chef zu sein, Entscheidungen zu treffen und deren Konsequenzen zu erleben. Gerne arbeitet er in und mit der Natur und kommt durch den Wein in Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen. Er macht sämtliche Kelterarbeiten, den Direktverkauf und die Planung und Organisation von Messeauftritten und Degustationsevents. Die Arbeit im Rebberg kommt dabei manchmal etwas zu kurz. Schwierig findet Lukas Kindhauser die finanzielle Belastung durch den Bau des Weinkellers und der Betriebsübernahme. Dass die Konsumenten heute vermehrt an Ökologie und Nachhaltigkeit interessiert sind, sieht er als Chance auch für kleine und regionale Betriebe, die so mit Ehrlichkeit, Transparenz und Authentizität punkten und Erfolg haben können. Lukas Kindhauser wünscht sich, seinen Betrieb erfolgreich in die Zukunft führen zu können und daneben genug Zeit für die Familie zu haben, um später einen laufenden, rentablen Betrieb an die nächste Generation weitergeben zu können. (SAB)

➔ Mehr zum Beruf: www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe